

Rede an die Kinder,

den 13ten Jul. 1787.

Gef. Mein Heiland, Du bist mir zu lieb in Noth und Tod gegangen; und hast am Kreuz als wie ein Dieb und Mörder da gehangen, verhöhnt, verspott und sehr verwund't; ach laß mich deine Wunden alle Stunden, mit Lieb', ins Herzens Grund entzündend und verwunden.

Text: Wir predigen den gekreuzigten Christum, den Juden ein Aergerniß, und den Griechen eine Thorheit; denen aber, die berufen sind, beyde Juden und Griechen, predigen wir Christum, göttliche Kraft und göttliche Weisheit. I Cor. 1, 23. 24.

Diese Worte hat ein Jünger Jesu gesagt, nemlich der Apostel Paulus, den der liebe Heiland berufen hatte, in aller Welt das Evangelium zu predigen. Da muß ich euch nun sagen, lieben Kinder, was das Evangelium für eine überaus große Wohlthat ist. Der Wohlthaten, die Gott den armen Menschen, ihrer Sündigkeit und Unwürdigkeit ohnerachtet, erzeigt, sind wol unzählige; aber unter allen Wohlthaten, die uns von seiner Hand gegeben werden, ist keine für uns so hoch zu schätzen, als daß Er uns seinen lieben und einzigen Sohn gegeben hat, und daß dieser Sohn Gottes, der der Schöpfer ist aller Dinge, in die Welt gekommen und ein Mensch worden ist, auf daß Er unsere Sünde auf sich nehmen, und als das Lamm Gottes für uns sterben könnte.